© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



9. Herr SCHULZ-KAMPFHENKEL spricht über die Forschungsstation Quinta de Sao Pedro in Portugal.

Die Sitzung endet um 18.30 Uhr.

| | | |
|---|---|---|
| Prof. Dr. H.-J. KUHN<br>1. Vorsitzender | Prof. Dr. E. KULZER<br>Geschäftsführer | Prof. Dr. U. SCHMIDT<br>Schriftführer |

# BUCHBESPRECHUNGEN

PULLIAINEN, E.; SULKAVA, S. (eds.): **Proceedings of the Third International Theriological Congress, Helsinki 1982.** Acta Zoologica Fennica, Vol. 174; Helsinki-Helsingfors: Finnish Zoological Publishing Board 1983. 288 pp. FIm 150,–. ISBN 951-9481-19-2

Vom 15. bis 20. August 1982 fand in Helsinki der III. Internationale Theriologen-Kongreß statt. Alle Vorträge sollen in insgesamt 7 Bänden der Acta Zoologica Fennica (Bde. 169–175) veröffentlicht werden. Der vorliegende Bd. 174 enthält allein 78 Vorträge, und zwar der besonderen Veranstaltungen über Lagomorpha (18), des 1. weltweiten Biber-Symposiums (15), des Euro-asiatischen Bären-Symposiums (10), des 1. Internationalen Musteliden-Symposiums (20) und des 5. Internationalen Wolf-Symposiums (15). Im Teil über Lagomorpha finden sich Studien zu Fragen der Klassifikation innerhalb der Leporidae und zur speziellen Taxonomie von *Lepus*-Arten, aber auch Untersuchungen zur Biologie von Hase und Kaninchen (Verhalten, Fertilität, Jungenaufzucht, ökologische Ansprüche, etc.). Die Vorträge des Biber-Symposiums befassen sich mit der weltweiten Verbreitung der Arten, Ansiedlungen und Entwicklung von Populationen, Bejagung und Management. Ferner werden neuere ethologische Ergebnisse mitgeteilt zur Familienstruktur und sozialen Organisation der Biber, zu Aktivitäten im Tages- und Jahresgang, zur Kommunikation und zur Verhaltensontogenese sowohl bei handaufgezogenen Tieren als auch im Freiland. In einer Studie werden mit craniologischen Methoden neuerdings 3 Biberarten unterschieden *(C. canadensis, C. albicus, C. fiber)*.

Die Mehrzahl der Studien an Bären behandelt die Arten *Ursus arctos* und *U. americanus*. Es wird über Probleme des Winterschlafs berichtet, über Habitatnutzungen, Nahrungszusammensetzung, Reviergrößen und besondere Verhaltensweisen. Auf die Situation an Bären in China *(U. arctos, Selenarctos thibetanus, Helarctos malayanus)* geht ein Vortrag ein. Die Musteliden-Studien befassen sich mit mehreren Arten, vornehmlich der Gattungen *Mustela, Gulo, Martes, Lutra, Enhydra, Meles* und *Taxidea*. Im wesentlichen werden ökologische und populationsdynamische Fragestellungen bearbeitet sowie Aktivitätsrhythmen, Reproduktionszyklen, besondere Verhaltensweisen und interspezifische Koexistenzen. Die Wolf-Studien berichten über das Management der Art in Kanada, Alaska und der UdSSR, über Langzeitbeobachtungen an einem Rudel, Räuber-Beute-Beziehungen und Vorkommen in Nord- und Südeuropa, im Mittleren Osten und in Indien. Erwartungsgemäß enthält der gesamte Band eine große Fülle von Information über Themenkreise, Fragestellungen und Ergebnisse von Forschungsvorhaben an den behandelten Arten. Der Band sollte in keiner Bibliothek fehlen. Er scheint darüber hinaus für Fachleute mit entsprechenden Vorhaben in anderen Regionen ebenfalls unentbehrlich.

D. KRUSKA, Kiel

JONES, J. K. Jr.; ARMSTRONG, D. M.; HOFFMANN, R. S.; JONES, C.: **Mammals of the Northern Great Plains.** Lincoln, London: University of Nebraska Press 1983. 379 S., 206 Abb., 5 Tab. US $ 42,25. ISBN 0-8032-2557-1.

In diesem Werk werden die Säugetiere Nord-Dakotas, Süd-Dakotas und Nebraskas behandelt. Der umfassende Titel erschien den Autoren gerechtfertigt, weil diese drei Staaten das Zentrum der nördlichen Great Plains bilden. Das Buch ist für einen verhältnismäßig großen Leserkreis konzipiert: Es soll nämlich nicht nur Säugetierkundler, sondern auch Studenten ansprechen. Daher sind die einführenden Kapitel z. T. sehr ausführlich gehalten.

In der Einleitung wird die Geschichte der Säugetierforschung in der Region dargelegt, das Vorgehen bei der Beschreibung der einzelnen Arten erläutert und – besonders für den Anfänger – die Möglichkeiten zur Erforschung von Säugetieren, wie auch die Schwierigkeiten bei diesem Unterfangen aufgezeigt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Auf Geomorphologie, Klima, Böden und Vegetation des Gebietes wird eingegangen, dabei auf die ökologische Bedeutung einzelner Umweltfaktoren hingewiesen. Schließlich werden aber auch konkretere Beispiele gegeben, indem einige Ökosysteme und die für sie typischen Säugetiere benannt werden; dabei wird auf die von Art zu Art unterschiedlichen Toleranzen gegenüber verschiedenen biotischen oder abiotischen Faktoren eingegangen. Der Einfluß des Menschen auf Ökosysteme wird angesprochen.

Die insgesamt 105 heimischen Arten werden schließlich in verschiedene Gruppen entsprechend ihren ökologischen Bedürfnissen und der daraus sich ergebenden Verbreitung innerhalb des Gebietes zusammengefaßt.

Als letztes der einführenden Kapitel, das sich wieder besonders an Studenten wendet, kann man die Charakterisierung der Säugetiere auffassen. Es handelt sich vor allem um eine Beschreibung der typischen Säugetiermerkmale mit besonderer Berücksichtigung der Fortpflanzung; Unterschiede zu Reptilien und Vögeln werden herausgestellt.

Nach einem Bestimmungsschlüssel für die Ordnungen folgt eine systematische Auflistung der einzelnen Arten mit Seitenverweis auf die ausführliche Besprechung. Den Artbesprechungen geht eine kurze Charakterisierung der jeweiligen Ordnungen voraus und, falls erforderlich, auch ein Bestimmungsschlüssel für die Familien und für die Arten.

Die Artbesprechung ist in 5 Rubriken untergliedert: Erklärung des wissenschaftlichen Namens und der Volksnamen; geographische Verbreitung, die in der Regel durch Verbreitungskarten veranschaulicht wird, und ökologische Ansprüche; Beschreibung, vervollständigt durch ein Foto, mit Maß- und Gewichtsangaben; Bemerkungen zur Biologie; ausgewählte Literaturhinweise.

Mit diesem Werk haben die Autoren die Säugetiere dieser Region eindrucksvoll dargestellt. Besonders hervorzuheben ist die konsequente Gliederung der Artbeschreibungen. Für die Säugetierforschung im europäischen Bereich ist das Werk inhaltlich zwangsläufig nur von begrenztem Nutzen.

D. Heinrich, Kiel

Hofmann, R. R. (Ed.): **2. Schwarzwild-Symposion, Gießen.** Schriften des Arbeitskreises Wildbiologie und Jagdwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen-Lahn. Sonderheft 2. Stuttgart: Ferdinand Encke 1984. 109 S. DM 25,–.

Der Wert von Symposien mit einem breiteren Teilnehmerkreis liegt in zwangloser Aussprache über Forschungsergebnisse, die oft in sehr knapper Form vorgetragen werden. Für eine Drucklegung bedeutet dieser Sachverhalt Nachteile. Sachkenner vermissen die Verarbeitung mancher Kenntnisse, die das Schrifttum enthält. Dies trifft auch für die Beiträge des 2. Schwarzwild-Symposions zu. Ein Einblick in die Erörterungen wird nicht gewährt, so daß nicht übersehen werden kann, in welcher Weise die Vorträge vertieft worden sind. Das vorliegende Heft wendet sich an Jäger, denen es erste Informationen geben kann, die vielleicht den Wunsch nach Vertiefung wecken. Das Heft enthält Beiträge von Herzog: Die Chromosomen von Wild- und Hausschwein; R. R. Hofmann und Thomè: Zur vergleichenden funktionellen Anatomie von Haus- und Wildschwein; Hadlock: Wildbrethygiene – Aufbrechen und Untersuchung von Schalenwild; Brömel und Zettel: Einige Krankheitsfälle bei Schwarzwild und ihre besondere Bedeutung, einschließlich Hinweise zur Behandlung von Fallwild; Pielowski: Forschung und Praxis in der Bewirtschaftung des Schwarzwildes in Polen; Meynhardt: Die Biologie des Schwarzwildes im Jahresrhythmus; Briedermann: Erkenntnisse zur Körperstärke des Schwarzwildes; König: Planung und Erfolg der Bejagung des Schwarzwildes in Hegeringen.

W. Herre, Kiel

Sokolov, V. E.: **Mammal Skin.** Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press 1982. 695 pp., 209 figs., 139 tables. US $ 94.25. ISBN 0-520-03198-96

Das vorliegende Werk ist die englischsprachige modernisierte und erweiterte Form der russischen Originalfassung von 1974 über ein wichtiges und kennzeichnendes Organ der Säugetiere, das Integument. Der Autor hat selbst zahlreiche Untersuchungen an außerordentlich vielen Arten von Ungulaten, Pinnipedia, Cetacea, Fissipedia, Rodentia und Insectivora aus Eurasien durchgeführt. Er ist für eine zusammenfassende Darstellung über die Säugetierhaut zweifellos ein wissensreicher und ausgewiesener Fachkenner. Das Buch ist in drei große Abschnitte unterteilt. Die Strukturen unterschiedlicher Teile der Haut werden zunächst dargestellt (Epidermis, Dermis, Subcutis, Blutversorgung, Hautinnervation, Drüsen, Haare). Es folgen auf 530 S. vergleichend morphologische Beschreibungen der Haut von Vertretern aller Säuger-Ordnungen (inklusive Monotremata und Marsupialia). Das letzte Kapitel behandelt auf 58 S. Adaptationen der Haut an terrestrische, arborikole, fliegende, grabende und aquatische Lebensweise sowie saisonale Variationen und kommunikative Bedeutung der Hautdrüsen. Das Literaturverzeichnis ist 64 S. stark und enthält neben russischen eine große Anzahl von Zitaten in vielen anderen europäischen Sprachen. Zahlreiche Tabellen und Abbildungen sind informativ und tragen zum Verständnis des Textes bei.

Insgesamt liegt ein umfassendes Werk über die Haut der Säugetiere vor, das dem Laien und dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Fachmann gleichermaßen sehr viel Information vermittelt, insbesondere über asiatische Arten, die in der westlichen Welt für Untersuchungen unzugänglich bleiben. Es scheint gesichert, daß dieses Buch – nicht zuletzt bedingt durch die englischsprachige Fassung – eine weite Verbreitung finden wird.

D. Kruska, Kiel

Meyer, H.; Röhrs, M. (Hrsg.): **Studium generale / „Mensch und Tier".** Vortragsreihe an der Tierärztlichen Hochschule Hannover im WS 1982/83. Hannover: Schaper 1984. 88 S. DM 12,–. ISBN 3-7944-0133-6

Das Büchlein enthält 6 Vorträge, die im Wintersemester 1982/83 im Rahmen des Studiums generale an der Tierärztlichen Hochschule Hannover gehalten wurden. Durchweg namhafte Forscher berichten aus der Sicht ihres Faches über neue Forschungsergebnisse, die das Thema ‚Mensch und Tier' betreffen. Die Ausführungen von H.-J. Kuhn über Phylogenetik des Menschen machen den komplexen und dynamischen Charakter evolutiven Geschehens deutlich. Sie stützen sich nicht nur auf morphologische und palaeontologische Daten, sondern ziehen in breitem Umfang ontogenetische und verhaltensbiologische Befunde heran. Werkzeuggebrauch und -herstellung bei Menschenaffen und Kommunikationsmöglichkeiten (optische Symbole bei Pongiden, Lautsprache beim Menschen) werden in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielschichtigkeit gewürdigt.

K. Immelmann (Menschliches und tierisches Verhalten) prüft sehr sorgsam, inwieweit Vergleiche zwischen tierischem und menschlichem Verhalten möglich sind, und welchen Nutzen eine vergleichende Behandlung bringen kann. Im Mittelpunkt des Beitrages stehen Beispiele aus der Ontogenese des Verhaltens (Prägung).

Über ‚Verständigungsweisen der Affen und des Menschen im Lichte der Hirnforschung', vor allem auf Grund von vergleichend-ethologischen und neurophysiologischen Untersuchungen handelt der Beitrag von D. Ploog, der durch seine Forschungen, vor allem an *Saimiri,* unsere Kenntnisse sehr wesentlich erweitert hat und Neues zur Evolution und Ontogenese der Stimme und über die Beziehung von Verhaltensmechanismen zu bestimmten Hirnstrukturen beiträgt.

Auf sehr breiter Grundlage gibt W. Herre eine kritische Zusammenfassung zum Thema ‚Sprache' bei Tieren und Menschen. Der Begriff Sprache wird in diesem Zusammenhang sehr weit gefaßt im Sinne von ‚Verständigungssystemen' überhaupt. Der Autor hebt hervor, daß stammensgeschichtlich gesehen, außerordentlich viele differente Möglichkeiten im Tierreich realisiert sind, und Parallelerscheinungen häufig die Deutung erschweren. Die Einmaligkeit der menschlichen Laut- und Gebärdensprache (Abstraktionsfähigkeit) und deren Beziehungen zur Hirnentfaltung werden gewürdigt. Die verschiedenen Verständigungssysteme bei Tieren und Menschen haben ihre Wurzel in biologischen, artspezifischen Eigenschaften und sind mit Einpassung in eine bestimmte Umwelt eng korreliert, so daß Gefährdungen möglichst vermieden werden. Die weit verbreiteten phantastischen Angaben über abstrahierendes Denken bei Tieren werden zurückgewiesen. Die angeblichen Denkleistungen von Pferden, Hunden, usw. werden als Dressur und Reaktion auf minimale Zeichengebung nachgewiesen.

In bemerkenswerter Weise unterscheidet sich der Beitrag von E. Grässer über ‚Verantwortung für das Tier aus christlicher Sicht' – ein durchaus diskussionswertes Thema – von den übrigen Aufsätzen durch die einseitige Behandlung, ohne daß dessen Grenzen, Möglichkeiten und Konsequenzen zur Diskussion gestellt werden. Das Thema hätte unter religiösen und ethischen Gesichtspunkten eine differenziertere Analyse verdient.

Für den historisch Interessierten bietet der Aufsatz des Rechtshistorikers W. Sellert, ‚Das Tier in der abendländischen Rechtsauffassung' eine Fülle von Angaben und Deutungen von der Antike bis zur Neuzeit. Behandelt werden im einzelnen die Problemkreise: Tierschutz; Schutz des Menschen vor dem Tier; das Tier als Herrschafts- und Rechtssymbol und als Objekt oder Subjekt rechtsritueller Praktiken. Von besonderem Interesse dürften die Berichte über die Auffassungen, ob das Tier eine Seele besitze, aus verschiedenen Zeitepochen sein.

Die Beiträge des Bandes sind durchweg reich an Informationen und berichten zuverlässig jeweils über den modernen Wissensstand. Sie demonstrieren in ausgezeichneter Weise, daß auch im deutschen Sprachbereich Wissenschaftler durchaus befähigt sind, komplexe Sachverhalte klar in verständlicher Sprache für ein breites Publikum darzustellen. Wir wünschen dem übrigens sehr preiswerten Bändchen weite Verbreitung.

D. Starck, Frankfurt/M.

Zyll de Jong, C. G. van: **Handbook of Canadian Mammals.** Vol. 1. Marsupials and Insectivores. Ottawa: National Museum of Canada 1983. 210 pp., 35 figs., 4 plates, 23 maps. Can. $ 19.95. ISBN 0-660-10328-1.

Außer der zusammenfassenden, einbändigen Darstellung von Banfield: „The Mammals of Canada" und mehreren Veröffentlichungen über Säugetiere der einzelnen Provinzen gibt es nur ältere, revisionsbedürftige Abhandlungen über die Vielfalt kanadischer Mammalia. Daher ist ein modernes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Handbuch in 7 Bänden geplant; der erste Band liegt nun vor. Verfasser ist der Kurator der Säugetierabteilung am National Museum of Natural Sciences in Ottawa. Einer Übersicht am Anfang des Buches ist zu entnehmen, daß nur Vertreter aus 9 Ordnungen in Kanada auftreten. In diesem Band werden Marsupialia und Insektivoren abgehandelt. In herkömmlicher Weise sind Vermessungsmethoden am toten Tier und an Skeletteilen vorangestellt, und vor der Beschreibung der Insektivoren-Arten findet sich ein ausführlicher Bestimmungsschlüssel mit zahlreichen Skizzen über Artkennzeichen von körperlichen Merkmalen. Die verschiedenen Arten werden nach folgendem gleichen Schema vorgestellt: Wissenschaftliche, englische und französische Benennung, Synonyme, Typlokalität, äußere Maße und Gewichte, Schädelmaße, Beschreibung, Verbreitung, Systematik (Unterarten), Biologie (Habitat, Ernährung, Population, Reproduktion und Ontogenie), Referenzen. Außerdem ist jede Art in klaren Schädelzeichnungen und übersichtlichen Verbreitungsskizzen belegt. In Farbdarstellungen auf 4 S. sind bis auf 3 alle Spezies gegenübergestellt. In Kanada kommen 1 Vertreter der Didelphidae, 16 der Soricidae und 6 der Talpidae vor. Ein Glossarium am Ende des Buches informiert über die wichtigsten Fachausdrücke und das 14seitige Literaturverzeichnis ermöglicht spezielle Vertiefungen. Das Buch kann allen Interessenten empfohlen werden. Es ist zu hoffen, daß auch die Folgebände bald erscheinen.

D. Kruska, Kiel

Walther, F. R.: **Communication and Expression in Hoofed Mammals.** Bloomington, Indiana 47405 USA: Indiana University Press 1984. 423 S., 145 Abb., US $ 40.63.

Der Verfasser legt hiermit ein zusammenfassendes Werk über das Verhalten von Huftieren vor, in dem die einzelnen Verhaltensformen vergleichend bei allen Huftiergruppen betrachtet werden. Die meisten Erkenntnisse beruhen auf eigenen Untersuchungen in Zoo und freier Natur und werden durch zahlreiche Photos und Zeichnungen des Verfassers äußerst informativ illustriert.

Die ersten vier Kapitel als theoretische Einführung in die Kommunikation und das Verhalten der Huftiere wenden sich in erster Linie an den interessierten Laien. Der Zoologe hätte sich diesen Abschnitt kürzer, dafür bei der Systematik im Anhang aber die Berücksichtigung neuerer Forschungsergebnisse gewünscht. Sehr übersichtlich sind die drei Tabellen über das Vorkommen von Markierungs-, Droh- und Dominanzverhalten bei den einzelnen Huftierarten.

Alles in allem gibt das Buch einen guten zusammenfassenden Vergleich des Verhaltens innerhalb der Huftiere.

J. Lange, Berlin

Nickel, R.; Schummer, A.; Seiferle, E.: **Lehrbuch der Anatomie der Haustiere.** Bd. III. Kreislaufsystem, Haut und Hautorgane. 2. überarbeitete Aufl. von K.-H. Habermehl, B. Vollmershaus und H. Wilkens. Berlin und Hamburg: Paul Parey 1983. 659 S., 439 Abb. DM 196,–. ISBN 3-489-65916-3.

Von dem bewährten Lehrbuch der Anatomie der Haustiere liegt nunmehr der dritte Band, umfassend Kreislauf- und Integumentalorgane, in zweiter Auflage vor. Die Neuauflage ist, ohne nennenswerte Vergrößerung des Umfanges, gründlich in allen Teilen überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. An Vollständigkeit, Genauigkeit und Qualität der Abbildungen kann das Werk kaum übertroffen werden. Die Darstellung der deskriptiven und topographischen Anatomie der Haussäugetiere wird in allen Abschnitten durch Einbeziehung der funktionellen Aspekte ergänzt. Hervorzuheben ist die ausgewogene und moderne Darstellung der Organe der Immunabwehr (Thymus, Tonsillen, Milz) im Zusammenhang mit dem Lymphsystem und die ausführliche Bearbeitung der integumentalen Anhangsorgane, besonders des Mammarapparates. Das Buch wird als umfassendes und zuverlässiges Lehrbuch und Nachschlagewerk nicht nur dem Veterinärmediziner unentbehrlich sein, sondern ist auch für Humanmediziner, Experimentalforscher und Biologen eine überaus wertvolle Hilfe.

D. Starck, Frankfurt/M.

Bökönyi, S.: **Animal Husbandry and Hunting in Tác-Gorsium.** The Vertebrate Fauna of a Roman Town in Pannonia. Studia Archaeologica VIII. Budapest: Académiai Kiadó 1984. 238 S., 50 Abb., zahlr. Tab. DM 83,–. ISBN 963-05-3152-6.

Knochen von Haus- und Wildsäugetieren, die bei archäologischen Ausgrabungen freigelegt werden, haben in den zurückliegenden drei Jahrzehnten steigendes Interesse auch der Vor- und Frühgeschichtler gefunden, seit man sich bewußt wurde, daß solche Funde nicht nur für zoologisch-haustierkundliche Fragestellungen Bedeutung haben, sondern auch wesentliche Aussagen zu wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Problemen erlauben. So hat sich eine spezielle Arbeitsrichtung entwickelt, die Archäozoologie, deren führender Vertreter in Ungarn und einer der bedeutenden in Europa der Autor des vorliegenden Buches ist. Vorgelegt werden Ergebnisse von Untersuchungen an annähernd 50 000 determinierten Knochenfunden aus einer in den ersten vier Jahrhunderten nach Christus bestehenden Stadt in Ungarn. Die Funde geben Auskunft über Art und Umfang der Haustierhaltung und über die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Bedeutung der Jagd für die Bewohner dieses Siedlungsplatzes. Solche und gleichgerichtete Arbeiten an Knochenmaterialien anderer Herkunft und Zeitstellung haben für die tiergeographisch orientierte Säugetierforschung deshalb besonderes Gewicht, weil sie allein in der Lage sind, Kenntnisse über die Verbreitung, über Arealverschiebungen und Größenschwankungen bei vor- und frühgeschichtlichen Säugetieren zu vermitteln. Das Buch gliedert sich in folgende Abschnitte: Einleitung, Beschaffenheit und Charakter der Knochenfunde, Faunenliste, Besprechung der einzelnen Haustiere und der wildlebenden Arten, Nutzung der Haustiere, Schlacht- und Zerlegungstechniken, pathologische Veränderungen und Schlußbetrachtung. Auf 75 S. werden – entsprechend ihrer großen Bedeutung – die Haustiere behandelt (97 % Fundanteil), von denen Rind, Schaf und Schwein den wirtschaftlich höchsten Stellenwert besaßen. In bemerkenswert hohen Anteilen sind auch Pferde (6,6 %) und Hunde (9,4 %) vertreten, desgleichen die Haushühner (4,3 %). Auf nur fünf Seiten werden die wildlebenden Arten besprochen, die durch 10 Säugetier- und Vogelspezies vertreten sind. Den höchsten Anteil unter den Säugetieren stellen Ur, Rothirsch und Hase. Die Vogelarten sind durch jeweils nur ganz wenige Knochen repräsentiert, desgleichen die Europäische Sumpfschildkröte, Hecht, Karpfen und Wels. Knapp die Hälfte der 238 S. umfassenden Dokumentation nehmen zahlreiche Tabellen mit den Meßwerten ein, die ein ganz wesentlicher Bestandteil dieses Werkes sind. Zahlreiche im Text eingestreute Tabellen, graphische Darstellungen und fotografische Abbildungen dienen rascher und übersichtlicher Information. Insgesamt gesehen liegt eine Dokumentation über die Haus- und Wildtierfauna der ersten nachchristlichen Jahrhunderte in Ungarn vor, in der zoologisch-haustierkundliche und ökonomisch-kulturgeschichtliche Betrachtungsweisen gleichermaßen berücksichtigt werden. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zum besseren Verständnis frühgeschichtlicher Lebensweise im Einflußbereich des römischen Imperiums.

H. Reichstein, Kiel

Faber, J. J.; Thornburg, K. L.: **Placental Physiology.** New York: Raven Press 1983. 208 pp. US $ 41.–. ISBN 0-89004-978-5

Die experimentelle Erforschung der Physiologie der Placenta des Menschen steht vor der sehr großen Schwierigkeit, daß Übertragung von Ergebnissen aus Tierversuchen auf den Menschen wegen der erheblichen Strukturunterschiede des Organs bei den einzelnen Gruppen der Eutheria unmöglich ist oder nur mit größter Vorsicht gezogen werden kann. Hinzu kommt, daß Struktur und Funktion in den rasch wechselnden Altersphasen der Placenta sich ändern können. Wegen der geringen Körpergröße sind zudem die kleinen Laborsäuger für subtile Versuche wenig geeignet. Hauptversuchstier für die Placentarphysiologie ist das Schaf, das im Bau der Placentarschranke erheblich vom Befund beim Menschen abweicht.

Die Autoren des vorliegenden Buches sind sich dieser Problematik voll bewußt und besprechen die physiologischen Probleme kritisch und mit größter Vorsicht gegenüber Verallgemeinerungen. Einleitend werden Entwicklung und Bau der Placenta knapp aber übersichtlich und klar besprochen. Den elektronenmikroskopischen Befunden an der Placentarschranke wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei wird klargestellt, welche Modifikationen die GROSSERsche Klassifikation der Placentartypen erfährt bei weitgehender Gültigkeit der Grundaussage. Der Hauptteil des Buches behandelt die Physiologie des Transportes und der Austauschvorgänge. Die endokrinen Funktionen der Placenta und die Bedeutung der Placentarschranke als immunologische Barriere bleiben ausgeklammert. Das Buch ist klar und gut lesbar geschrieben und vermittelt in knapper Form – ohne Erörterung der historischen Entwicklung – ein Bild des heutigen Wissensstandes. Es kann als Informationsquelle auch den Vertretern aus Nachbardisziplinen gute Dienste leisten.

D. Starck, Frankfurt/M.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mammalian Biology (früher Zeitschrift für Säugetierkunde)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechung 380-384